

Medienmitteilung

SOG begrüsst Planungsbeschluss zur Luftverteidigung

Bern, 9. März 2018 - Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) begrüsst den heute vom Bundesrat gefällten Planungsbeschluss zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge und der bodengestützten Luftverteidigung. Der Entscheid überrascht nicht und ist ein gangbarer Weg. Das Volk kann über das fakultative Referendum den Grundsatzentscheid des Bundesrates bewerten. Danach müssen Typenwahl und Anzahl Jets jedoch in der alleinigen Kompetenz des Bundesrates bleiben.

Obschon die SOG es vorgezogen hätte, wenn die Gegner einer umfassenden Luftverteidigung zum Mittel der Volksinitiative hätten greifen müssen, ist jetzt wesentlich, dass der Ablauf des Planungsbeschlusses den normalen Beschaffungsprozess nicht beeinträchtigt und vor allem nicht verzögert. Deswegen sollte das Parlament das Geschäft rasch vorantreiben und die Weichen für die allfällige Referendumsabstimmung so früh wie möglich stellen. Die SOG wird sich an der angekündigten Vernehmlassung beteiligen.

Finanzieller Umfang gerechtfertigt

Für die SOG ist die „sicherheitspolitische Rechnung 2018“ schnell präsentiert: Ohne neue Kampfflugzeuge (NKF) und die Erneuerung der bodengestützten Luftverteidigung (BODLUV) verliert die Armee als Gesamtsystem ihre Glaubwürdigkeit, wie Oberst i GSt Stefan Holenstein, Präsident der SOG, unterstreicht.

Die finanziellen Mittel, welche die Gesamterneuerung der integrierten Luftverteidigung zum Schutz des Schweizer Luftraums erfordern, sind beträchtlich, aber in jeder Hinsicht gerechtfertigt. Die vom Bundesrat dafür veranschlagten CHF 8 Mrd. sowie die künftige Erhöhung des Militärbudgets um jährlich 1.4% gehen in die richtige Richtung.

Die SOG begrüsst diesen vom Bundesrat erstmals gesetzten Rahmen und wird sich weiterhin mit Energie und Überzeugung für eine starke und unabhängige Luftverteidigung einsetzen.

Zeitfaktor wichtiger als Flugzeugtyp

Die Erneuerung der Luftwaffe hat nun im Beschaffungswesen absolute Priorität. NKF und BODLUV müssen nicht nur den Luftraum verteidigen, sondern auch die Truppen am Boden (Panzer, Artillerie, Führungsunterstützung und Logistik) mit Feuer wirkungsvoll unterstützen. Die Zeit drängt, da ab dem Jahr 2025 neben den Kampfflugzeugen und der bodengestützten Luftverteidigung auch schwere Waffensysteme am Boden erneuert oder ersetzt werden müssen. Ein „Beschaffungstau“ droht.

Deshalb ist es für die SOG essenziell, dass das Verfahren, gestützt auf den Planungsbeschluss, keine unnötigen Verzögerungen verursacht. Allfällige Diskussionen über den Flugzeugtyp und die Anzahl sind im jetzigen, noch frühen Stadium der Evaluation unnötig und auch nicht gefragt. Sie sind vielmehr geradezu kontraproduktiv – und deshalb tunlichst zu vermeiden.

Kontakt

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident, +41 79 241 59 57 (d)
Oberst Marc-André Ryter, Vizepräsident, +41 78 652 36 37 (f)
Oberst Stefano Giedemann, Vizepräsident, +41 79 239 58 82 (i)

Die SOG in kürzen

Die SOG ist die Dachorganisation von 24 Kantonalen und 16 Fachoffiziersgesellschaften mit rund 22'000 Mitgliedern. Sie bezweckt:

- den Erhalt und die Entwicklung einer glaubwürdigen modernen Sicherheitspolitik, die sich auf eine starke Milizarmee abstützt, deren Mittel den erwarteten Leistungen entsprechen;
 - die Verteidigung der Interessen der Offiziere im Rahmen der schweizerischen Sicherheitspolitik;
 - die Pflege der Beziehungen zu nationalen und internationalen Behörden sowie zu den anderen Milizorganisationen;
 - die Koordination und die Unterstützung der SOG-Sektionen, ihrer Untersektionen und Mitglieder;
 - die Stärkung des Milizsystems unter Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht.
-